



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Das weiße Kleid

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Das weiße Kleid

Zu Hause bleibt Elisabeth,
Es tanzen heut die Schwestern.
Wer denkt beim vollen Blumenbeet
Der Rose, die im Glas noch steht
Von gestern?

Von weißen Kleidern blinkt's im Hain,
Sie suchen Maienglöckchen.
Mein weißes Kleid vergilbt im Schrein,
Das gibt dem jüngsten Schwesterlein
Ein Röckchen.

Als ich es trug zum erstenmal,
's war auch ein Fest im Maien,
Und einer sah nur mich im Saal,
Nach Hause ging's im Blütental
Zu zweien.

Scharf trennt die Schere Stich auf Stich,
Der Staub fährt aus den Nähten,
Es kommt die Zeit, die lang verblich,
Wie aus dem Grabe heut vor mich
Getreten.

Die Tannennadel hier im Saum
Die hat es nicht vergessen, —
Mir liegt es ferne wie ein Traum, —
Daß ich mit ihm beim Fichtenbaum
Gesessen.

Das freut die wackern Leute sehr,
Was eins ist, zu entzweien.
O Tag' und Nächte lang und leer!
Geh nie im weißen Kleide mehr
Zum Maien.

Südlüche Weisen

I

Müßt' ich, Geliebte, je auf dich verzichten,
Ließ' ich dein Bild auf meine Segel malen,
In alle Ferne meine Fahrt zu richten.

Dann zögst du mit mir zwischen Well' und Wolke.
Dein Antlitz leuchtend über meinem Haupte,
Ein Gnadenbild dem gläubigen Schiffervolke.

So ging' die Fahrt am hellen Tage munter,
Und stürb' ich, wär' mir noch ein Trost geblieben:
Von dir unwunden senkten sie mich unter.

II

Du sprichst von Sünde gleich und ewigen Flammen,
Will ich ein Stündlein nur mit dir verkosen,
Weil noch kein Priesterwort uns gab zusammen.

Doch neulich sprach der Pfaff beim Messelesen —
Er sprach Latein, drum blieb der Sinn dir dunkel,
Ich aber bin einst Ministrant gewesen.

Er sagte: Fromme Christen, laßt euch raten!
Ihr müßt für jeden ungeküßten Kuß
Einhundert Jahrlein in der Hölle braten.